

Vesper Inspirationstag Utrecht

27. September

Nikolaikirche

Pfarrer: Dr. A. Reitsma

Einige Worte bei Epheser 4, 7-16

Musik wird theologisch oft als etwas vom Heiligen Geist bezeichnet – eine Gabe für diejenigen, die talentiert damit umgehen können, Inspiration für diejenigen, die sie erleben. Sie schafft Gemeinschaft. – Alles Gaben des Geistes.

Im Licht des Epheserbriefes möchte ich anders über Musik nachdenken: als die sinnliche Gestalt, die von Gott zu uns gekommen ist. Ja, Musik kann uns in höhere Sphären erheben, näher zu Gott, zu tieferer Einsicht, zu Himmlischkeit. Aber: „Er ist aufgefahren“, sagt der Epheserbrief über Christus, „was bedeutet das anderes, als dass er auch zu dem herabgestiegen ist, was tiefer liegt, zur Erde.“

Was ist dann – analog zur Gestalt Christi – die Richtung, oder die Blickrichtung der Musik? Ja, sie zieht mich nach oben. Aber was bedeutet das anderes, als dass sie auch heute zu uns von Gott gekommen ist. In all ihrer Sinnlichkeit, als Offenbarungsgestalt der Wahrheit in dieser Welt. Die Musik erhebt mich nicht zum Himmel, ist nicht der Blick von unten nach oben, sondern eröffnet mir neue Horizonte – einen neuen Blick vom Himmel auf diese Erde, von oben nach unten. Mit diesen Augen schaue ich heute. Diese beiden Bewegungen werden wie die Hand des Kantors in einem Schlag ausgeführt: was uns nach oben zieht, ist das, was nach unten gekommen ist. Der Takt schlägt nach unten und springt dann erst nach oben. Und dieser Takt von oben nach unten bringt alles, was wir kennen, in Zusammenhang – der ganze Körper bewegt sich mit, der ganze Leib Christi schwingt mit in dieser Bewegung der von Gott geschaffenen, offenbarten Wirklichkeit.

Epheser 4

[7] Einem jeden aber von uns ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe Christi. [8] Darum heißt es : »Er ist aufgefahren zur Höhe, hat Gefangene in die Gefangenschaft geführt und den Menschen Gaben gegeben.« [9] Dass er aber aufgefahren ist, was heißt das anderes, als dass er auch hinabgefahren ist in die Tiefen der Erde? [10] Der hinabgefahren ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, damit er alles erfülle.

[11] Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, [12] damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, [13] bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi, [14] damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch das trügerische Würfeln der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen. [15] Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. [16] Von ihm aus wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengehalten durch jede Verbindung, die den Leib nährt mit der Kraft, die einem jeden Teil zugemessen ist. So wächst der Leib und erbaut sich selbst in der Liebe.